

Kurzer Überblick über das Großherzogtum Hessen in geographischer, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Beziehung.

(Die Zahlen sind den „Mitteilungen der Zentralstelle für die Landesstatistik“ entnommen.)

A. Geographische Lage und Begrenzung.

Das Großherzogtum besteht aus zwei — durch den Main — getrennten Hauptteilen und einigen kleineren Exklaven. Der südliche Hauptteil wird durch den Rhein in die beiden Provinzen Starkenburg und Rheinhessen getrennt und grenzt nördlich an Preußen, östlich an Bayern und Baden, südlich an Baden, westlich an die Rheinpfalz und an Rheinpreußen. Der nördliche Hauptteil umfaßt die Provinz Oberhessen und wird gänzlich von Preußen — Provinz Hessen-Nassau — umschlossen. Von den Exklaven sind die bedeutenderen: Wimpfen und Hohenstadt — an Baden und Württemberg grenzend —, Helmhof — von Baden umschlossen —, Steinbach — von Preußen umschlossen —, sämtlich aber zur Provinz Starkenburg gehörend.

B. Flächeninhalt und Bevölkerung.

Der Flächeninhalt des Landes beträgt 7680,77 qkm mit (1905) 1 210 626 Einwohner, d. h. auf 1 qkm 145,8 Einwohner. Davon entfallen:

1. auf die Provinz Starkenburg	3019,11 qkm	544 009 Einwohner	} (1. Dezember 1905)
2. " " " Rheinhessen	1375,03 "	369 649 "	
3. " " " Oberhessen	3286,63 "	297 148 "	

d. h. auf 1 qkm:

zu 1.	180,2 Einwohner,
" 2.	253,8 "
" 3.	85,8 "

Die Zahl sämtlicher selbständiger Gemarkungen beträgt: 1133, der Gemeinden jedoch: 993, der bewohnten Gebäude: 154 297. — Von der Bevölkerung waren insgesamt: männlich 558 240, darunter 18 885 Militär, weiblich 561 563.

Die Bevölkerung in früheren Jahren betrug:

1817:	629 535
1840:	811 503
1871:	852 894
1890:	992 883
1900:	1 119 893.

Nach den Berufen gliedert sich die Bevölkerung Hessens wie folgt (in runder Summe):

a) Landwirtschaft	392 000
b) Industrie, Bergbau	417 000
c) Handel und Verkehr	150 000
d) Häusliche Dienste	22 000
e) Militär- und Zivildienst	70 000
f) Ohne Berufsangabe	64 000.

C. Oberflächen-Gestaltung.

Die Bodenbeschaffenheit des Landes ist mannigfaltig: teils eben, teils hügelig, teils gebirgig. Im Süden ist der Odenwald das Hauptgebirge, der fast die Hälfte — den östlichen und südlichen Teil — der Provinz Starkenburg einnimmt. Zu den höchsten Erhebungen gehören — außer dem Ragenbuckel bei Eberbach in Baden 626 m — der Melibokus 514 m, der Strähberg 599 m, die Neunkircher Höhe 592 m, die Tromm 580 m.

Westlich am Fuße des Odenwaldes zieht die uralte berühmte Bergstraße her, an die wiederum westlich die Rheinebene und an diese nördlich die Mainebene sich anschließt.

In der Provinz Rheinhessen befinden sich keine Höhen von Bedeutung. Zum Teil ist die Provinz eben und gehört in dieser Beziehung zur Rheinebene, zum Teil ist sie ein wellenförmiges Hügelland. Südwestlich sendet das Hardtgebirg seine Ausläufer — Gichelberg 321 m — herein.

Den ganzen östlichen Teil der Provinz Oberhessen nimmt der Vogelsberg ein; höchste Punkte: Tauffstein 772 m, Hoherodskopf 767 m, Herchenhainer Höhe 732 m. Südlich vom Gebirge breitet sich wellenförmig die fruchtbare Wetterau aus, während südwestlich der Taunus und nordwestlich der Westerwald ihre Ausläufer ins Land hereinsenden.